

Aus der Luft gegriffen...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1967-1968)**

Heft 15

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus der Luft gegriffen ...

Die erste C-5A Galaxy

konnte Anfang März 1968 die Montagehallen von Lockheed in Georgia (USA) verlassen. Diese erste von 58 für das Military Airlift Command (MAC) der USAF bestimmten «fliegenden Güterzügen» wird im Frühjahr die Flugerprobung aufnehmen. Die Galaxy ist gegenwärtig das größte Flugzeug der Welt. Flugzeuge dieses Musters werden für Langstreckentransporte von Truppen und Material eingesetzt. Einige imposante Daten der C-5A: max. Nutzlast 120 200 kg, größtes Abfluggewicht 347 000 kg. Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt die C-5A in einem separaten Artikel besprechen.



Die C-5A Galaxy setzt neue Dimensionen im Flugzeugbau. Unsere Photomontage zeigt den Rumpf des 1000. C-130 Transporters im «Bauch» des Giganten Galaxy.

Für Notfälle

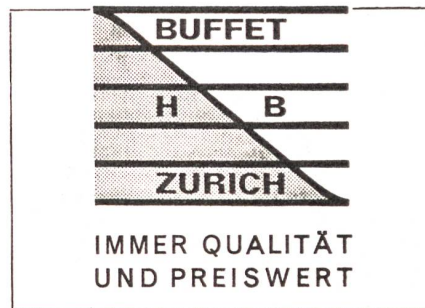
werden noch im Laufe dieses Jahres alle Kampfflugzeuge vom Typ Hunter und Venom unserer Luftwaffe mit Notpaketen ausgerüstet. Die Mirages werden schon mit der notwendigen Ausrüstung an die Truppe abgegeben. In diesen Paketen, die im Schleudersitz untergebracht sind, befinden sich konzentrierte Lebensmittel, Süßigkeiten, Rauchwaren, Werkzeuge, Sanitätsmaterial, Geräte zur Orientierung und zum Signalisieren.

Einen inoffiziellen Weltrekord

für Serien-Helikopter der westlichen Welt hat Lt Col R. Guay mit einem Sikorsky CH-53 des US Marine-Corps aufgestellt. Der Hubschrauber beförderte bei einem Testflug eine Nutzlast von 12 900 kg. Das Gesamtgewicht der CH-53 erreichte 23 400 kg. Nach Angaben der Piloten wurden Geschwindigkeiten bis 220 km/h erfliegen. Das US Marine-Corps setzt die CH-53 für schwere Truppen- und Materialtransporte, die US Air Force für Rettungs- und Bergungsaufgaben auf dem südvietnamesischen Kriegsschauplatz ein.

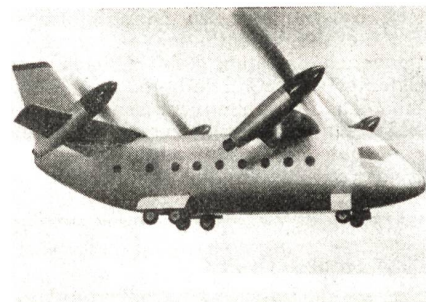


Sikorsky CH-53, der schwere Kampfhubschrauber.



Das Projekt

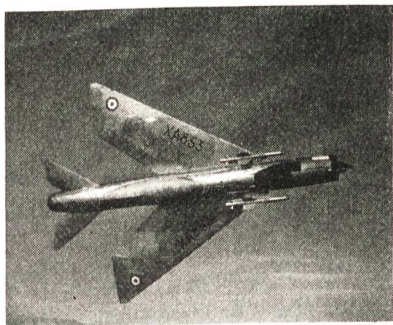
des deutschen VTOL-Transporters VC 400 macht Fortschritte. Die Vereinigten Flugtechnischen Werke (VFW) gaben bekannt, daß mit der Fertigung von Propellern und Getrieben begonnen wird. Sie werden Teil eines Prüfstandes für Antriebssysteme sein, der vorerst stationär, später jedoch als Schwebegestell flugfähig gemacht wird. Die VC 400 ist eine senkrechtstartende militärische Transportmaschine mit schwenkbaren Flügeln und vier Turboprop-Triebwerken. Das Prinzip des Hubschraubers wird bei diesem Flugzeug mit den Vorteilen eines konventionellen Flugzeuges kombiniert, indem die Rotoren auf den Tragflächen schwenkbar angebracht sind. Im Reiseflug soll die VC 400 daher auch Geschwindigkeiten bis 750 km/h erreichen. PHIHA



Modell des projektierten deutschen VTOL-Transporters VC 400 in der Transformationsphase.

Flugzeugerkennung

Britisch Aircraft Corporation Lightning F. Mk. 6



Einsitziger Allwetter-Abfangjäger britischer Herkunft

In der Lightning sind zwei Rolls-Royce-Avon-Triebwerke mit je 5760 kp Standeschub eingebaut. Bei eingeschalteten Nachbrennern werden pro Aggregat 7420 kp Schub erzielt.

In einer Höhe von 12 200 m erreicht die Lightning eine Spitzengeschwindigkeit von 2410 km/h (Mach 2,27); für Langstrecken-Einsätze liegt die Reisegeschwindigkeit bei 957 km/h in gleicher Höhe. Als Anfangssteiggeschwindigkeit werden 254 m/sec. angegeben. Die oben aufgeführten Werte sind geschätzt.

Die Waffenzuladungen sind in auswechselbaren Wannen am Rumpf untergebracht. Entweder können zwei Packungen mit 22 Raketen, zwei Aden-Kanonen oder die Ausrüstung für zwei Luft-Luft-Lenk Waffen Firestreak oder Red Top mitgeführt werden. Die Lenkwaffen selber sind an Pylonen beidseits des Rumpfes auf der Höhe der Flügelwurzel aufgehängt. Maximales Startgewicht ca. 22 000 kg.

Die Lightning bildet gegenwärtig das Rückgrat des Fighter Command der Royal Air Force. Die F. Mk. 6 steht seit 1966 im Einsatz. Gegenüber den ersten Serienmustern Mk. 1, 1A, 2 unterscheidet sie sich durch ein geändertes Seitenleitwerk und stärkere Triebwerke, von der F. Mk. 3 im wesentlichen durch den Einbau neuer Fluginstrumente (System OR. 946), das Feuerleit- und Zielsuchgerät Ferranti Airpaß und Infrarot-Lenk Waffen Red. Top. Alle F. Mk. 3 werden auf F. Mk. 6 modifiziert. Die zweiseitzige Trainerversion T. Mk. 5 ist bezüglich Ausrüstung und Flugleistung mit dem Einsitzer identisch.

Gemäß einem Exportvertrag erhalten die Luftstreitkräfte Saudi Arabiens 34 Lightnings F. Mk. 53. Sie entsprechen der F. Mk. 6, haben aber zusätzlich zwei Waffenstationen für je eine 450-kg-Bombe oder je einen Matra-Raketenwerfer unter den Tragflächen. Ueberdies erwirbt Saudi Arabien noch 8 Trainer und 4 Einsitzer aus RAF-Beständen.